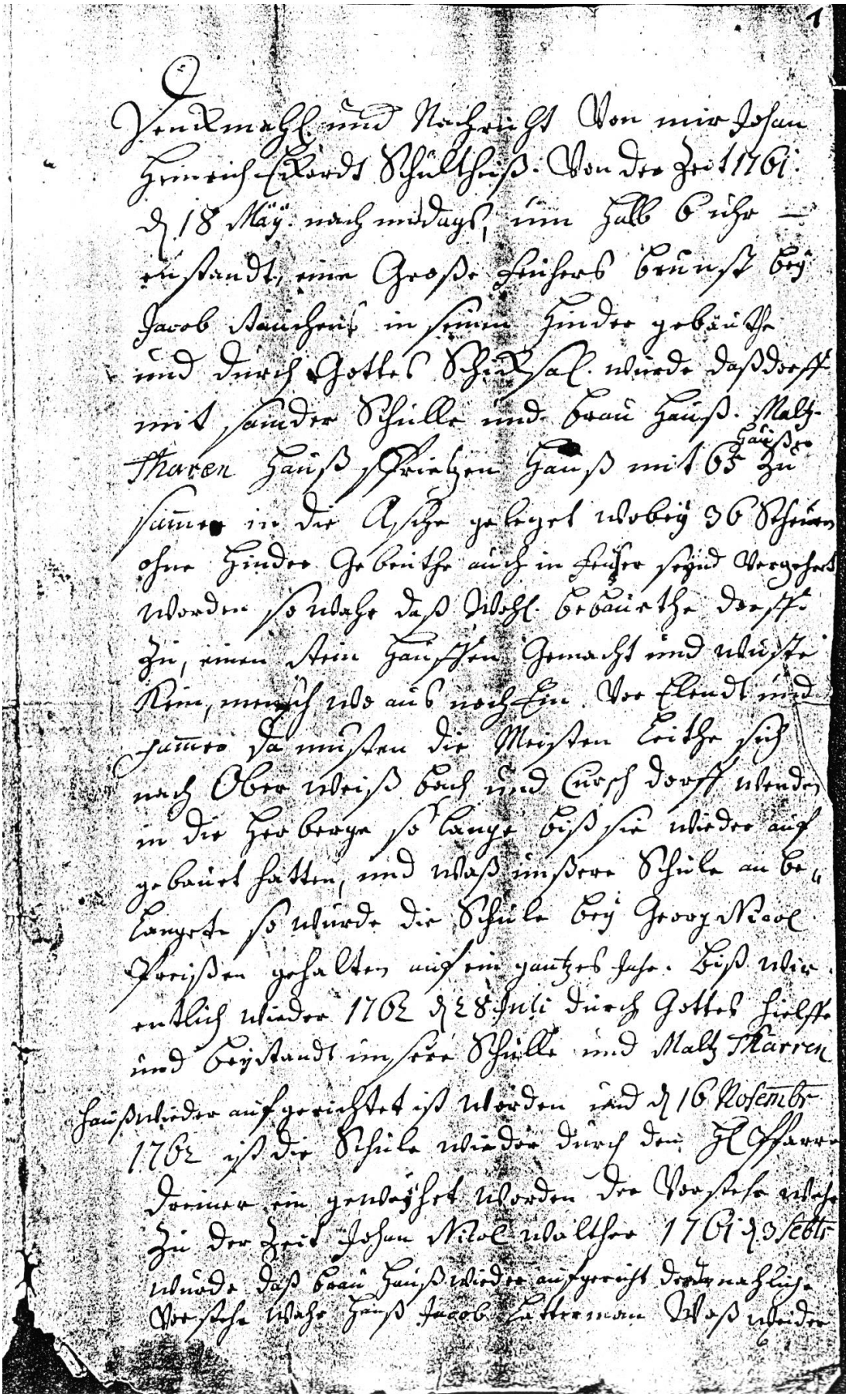
Kopie Historisches Dokument über Deesbach, Staatsarchiv Rudolstadt



Drei Transkriptionen des Dokuments zum Vergleich

Hinweis: Die vorliegende Kopie des Dokuments in schwarz-weiß ist nicht sonderlich gut geeignet, von daher sind die Ergebnisse nur bedingt verwendbar. Besser wäre ein erneuter Scan des Archivmaterials in Farbe. Allerdings gibt es interessante Überschneidungen bei den Auswertungen der drei KI-Werkzeuge, die für diesen Test verwendet wurden. Die Tools haben unterschiedliche Stellen des Dokuments nicht entziffern können, das erklärt auch den abweichenden Umfang.

ChatGPT

„Den malheurlichen NachtGeschehen Von mir dessen Frantz Frindt Schulz hiesigen Ortts. Den 18. May des Jahres 1761 nach mitag? um halb 2 Uhr ist durch eine Groß Winds Braut erwiesen daß Jacob Beusch in seinem Zinder zugleich und durch Joh. B(…) erbroht, das Dorff mit seinen Giebeln und dem gantzen DachThoren sampt Schellen und bauZug Thoren sampt Scheunen gantz mit Asche seiner in das Acker zu legdt worden, wodurch 8 Personen, davon 5 Kinder, Zimblich auff in solcher peinl: Art verbrendt, Schule des Ortts dabey desgleichen verblieb das WirthsHaus dabey, des gleichen zu einen Hauffen gemacht worden. Im Jahr 1762 geschahe eine gleiche (?) durch Gotts schick und das Haus im Schulzen (?) 16. September 1762 (…) verbrendt, wodurch sich der Schade auff die gantze Nachbarschaft erstreckt.“

transkribus.ai

Prncmehl und Nackricht von mir Johan Heinrich Erlordt Schülthüs von der Zeit 1761 18 Mäy nach undagsum halbuhr enstandt eine Grose Frühers brunst bey Jacob Stäncher in seinem Hinder gebauthe d sel: wurde das dorff und durch Gottes Sche mit soider Schülle un Frau haus Malz hans Maren hans Sfriegen hans mitbs zu samer in die Äsche gekenet wobey 36 Scheun it ohne hinder Gebeüthe auch in heüser seynd vergehert worden sso wahr das Wohl bebauethe ders zu einen Stein Hansen Gemacht und Wüster A Kein mensch wo aus noch Ein vor Elendt un Oamer asten die Meisten Leithe sich nach OberWeisbach und ursch dorff wenden in die Herberge so lange bis sie wieder auf gebauet hatten, und Was missere Schule anbelanget so wurde die Schule bey Georg Wl Preisen gehalten ang ein gantzes Jahr wis wir entlich wieder 1762 d 28 Juli dürch Gottel hielffe und beystandt unsere Schülle und Maltz Marren hans wieder aufgerichtet ist worden und d 16 Nosembr ist die Schule wieder durch den H Pfarrin Dremer ein geweyhet worden der Vorstehe wehr Walther 176 d 3 Febt Nikol zu der Leit Johnn wurde das brau haus Wieder aufgericht dernählichen orsh Wahras ütterman Was weider

Gemini von Google

Vendmahl und Nachricht von mir Johan Zinß Eßterds Schüllhüß : Von der Zeit Gi 18 May : nach middags um halb Archr in Brandt , eine Große Fischers Brünst Jacob Stanches in seinen Zinder gebär the und durch Gottes Schickſal würde daßdorff mit seiner Schülle und Frau Hauß Maltz Tharen Hauß Priegen Hauß mit 63 Zu ſummer in der Asche gelegen wobei 96 Schuhen ohne Kinder Gebeinthe auch in Lüfter seind Vorgehend worden... [Unleserlich] ... ein Haußchen Gemacht und üb [unleserlich] ... Aber weiß Bach un... [unleserlich] ... und Ausschdorff vtenden Her broge so lange Biß sie gebeürt hätten, und wäß unsere würde die Schielle Bry Georg Reol. Congete so würde Porißen gehalten mit unserem ganzen Leibe. Biß wir endlich wieder 1762 den 18 Juli durch Gottes hülfe und Beystandt inſere Schielle und Maltz Marren Heißenbieder auf gerichtet ist worden und de 16 November 1762 ist die Schielle werden durch den Kosten Dariner ein geheährt worden der Vorsteher acht Zie der Zeit Johan Melt vewillfo 1707 10 / eot wurde daß been Heißenbieder aufgericht der nächste Vorsteher wahr Heiß Jacob Letterman Voß weiden Walther

Analyse aller drei Transkriptionen durch Gemini von Google

Die Transkriptionen berichten von einem verheerenden Brand, der sich am 18. Mai 1761 in einem Dorf ereignete. Laut den Aufzeichnungen begann das Unglück gegen halb 2 Uhr nachmittags.

- **Ursache und Ausmaß:** Eine „Groß Winds Braut“ (ein starker Wirbelsturm oder eine Böe, die das Feuer anfachte) spielte eine entscheidende Rolle bei der Ausbreitung des Feuers. Das Feuer brach in Jacob Beuschs „Zinder“ (vermutlich ein Zimmer oder ein Teil seines Hauses) aus und griff schnell auf andere Gebäude über.
- **Zerstörung:** Das Dorf wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Giebel, Dächer, „DachThoren“ (wahrscheinlich Dachgauben oder -öffnungen), Scheunen und andere Gebäude wurden durch die Flammen zerstört. Es wird berichtet, dass das Dorf mit Asche bedeckt wurde.
- **Personenschäden:** Bei dem Brand kamen acht Personen ums Leben, darunter fünf Kinder. Die Transkriptionen beschreiben die Umstände als „peinlich“ und „zimblich auff verbrendt“ (was bedeutet, dass die Verbrennungen schwerwiegend waren).
- **Betroffene Gebäude:** Neben Wohnhäusern wurden auch wichtige öffentliche Gebäude wie die Schule und das Wirtshaus ein Raub der Flammen.
- **Folgen:** Die meisten Einwohner sahen sich gezwungen, vorübergehend in Nachbarorte wie OberWeisbach und „ursch dorff“ (vermutlich ein anderer Ortsname) zu fliehen und in Herbergen (Unterkünften) unterzukommen, bis ihre Häuser wiederaufgebaut waren.

Wiederaufbau und weitere Ereignisse

- **Schule:** Die Schule wurde vorübergehend in einem anderen Gebäude (bei Georg Wl Preisen) abgehalten. Schließlich wurde die Schule am 28. Juli 1762 durch Gottes Hilfe und Beistand wiederaufgebaut. Am 16. November 1762 wurde die Schule durch den „H Pfarrin Dremer“ (Herr Pfarrer Dremer) wieder eingeweiht.
- **Brauhaus:** Am 3. Februar wurde das Brauhaus wiederaufgerichtet.
- **Weiterer Brand:** Im Jahr 1762 ereignete sich ein weiterer Brand. Am 16. September 1762 brannte das Haus des „Schulzen“ (Dorfvorsteher oder Bürgermeister) ab. Dieser Brand hatte Auswirkungen auf die gesamte Nachbarschaft.

Erläuterung älterer Begriffe:

- **Malheurlichen:** Unglücklich, unheilvoll.
- **NachtGeschehen:** Ereignis, das sich in der Nacht ereignet hat (wobei „Nacht“ hier möglicherweise im übertragenen Sinne für eine dunkle, unglückliche Zeit steht).
- **Schulz/Schülthüs/Schüllhüß:** Ältere Bezeichnungen für den Dorfvorsteher, Bürgermeister oder Ortsvorsteher.
- **Zinder:** Vermutlich ein Zimmer oder ein Teil eines Hauses.
- **DachThoren:** Wahrscheinlich Dachgauben oder -öffnungen im Dach.
- **bauZug Thoren:** Tore oder Öffnungen, die für den Zugang zu Baustoffen oder Geräten genutzt wurden.
- **peinl: Art:** Peinliche, schmerzhafte oder qualvolle Art und Weise.
- **verbrendt:** Verbrannt.
- **Gotts schick:** Fügung Gottes, Schicksal.
- **Frau Hauß Maltz Tharen Hauß Priegen Hauß:** Bezeichnungen für Häuser, möglicherweise nach den Bewohnern benannt (Frau Haus Maltz, Tharen Haus, Priegen Haus).
- **Gebeüthe:** Gebäude.
- **vergehert:** Verzehrt, zerstört.
- **Elendt un Oamer asten:** Elend und Armut.

- **Herberge:** Unterkunft, Gasthaus.
- **Beystandt:** Beistand, Hilfe.
- **H Pfarrin:** Herr Pfarrer.
- **geweyhet:** Geweiht.
- **Vorsteher:** Vorsteher, Leiter.

Analyse aller drei Transkriptionen durch ChatGPT

Die drei Transkriptionen berichten über eine Reihe von katastrophalen Ereignissen, die sich in den Jahren 1761 und 1762 ereignet haben. Es geht hauptsächlich um Brände, die mehrere Gebäude und Häuser zerstörten und die Dorfgemeinschaft schwer betrafen. Hier eine zusammenfassende Darstellung der Ereignisse und Erklärungen zu den verwendeten Begriffen:

Ereignisse:

1. **Brand von 1761**:
    - Am 18. Mai 1761, um etwa 14:30 Uhr, brach in einem Dorf ein verheerender Brand aus. Der Brand, der als „Große Frühers Brunst“ bezeichnet wird, begann im Gebäude von Jacob Stäncher und verbreitete sich rasch. Dabei wurden das gesamte Dorf, einschließlich der Häuser und Scheunen, zerstört.
    - Es wird berichtet, dass „Jacob Beusch in seinem Zinder“ und „Joh. B. erbroht“ den Brand ausgelöst haben. Hier könnte es sich um eine falsche Transkription oder eine unklare Wortwahl handeln. Wahrscheinlich bezieht sich „Zinder“ auf „Zünder“, was auf eine Art Brandursache hinweist, und „Joh. B. erbroht“ könnte „Johann B. hat den Brand verursacht“ bedeuten.
    - Der Brand hinterließ acht Tote, darunter fünf Kinder, und zerstörte alle Gebäude im Dorf. Diese zerstörten Häuser und Scheunen wurden „in Asche gelegt“, was bedeutet, dass sie völlig niederbrannten.
2. **Wiederholung des Ereignisses im Jahr 1762**:
    - Ein weiteres schweres Feuer ereignete sich am 16. September 1762 und führte erneut zu einer massiven Zerstörung. Auch hier wurden Gebäude, Scheunen und das „Wirthshaus“ zerstört.
    - Die Dorfgemeinschaft litt unter den Folgen und konnte erst 1762 wieder beginnen, die zerstörten Gebäude zu rekonstruieren.
3. **Wiederaufbau**:
    - In den Jahren nach den Bränden begannen die Dorfbewohner mit dem Wiederaufbau. Der Wiederaufbau der Schule und des Wirtshauses wird im Jahr 1762 datiert, wobei im Juli eine erste Wiederherstellung und im November eine Einweihung der Schule durch einen Pfarrer namens Dremer stattfand.
    - Es wird auch erwähnt, dass die Dorfgemeinschaft in die „Herberge“ flüchten musste, was möglicherweise ein provisorisches Gebäude oder eine Unterkunft für die obdachgewordenen Dorfbewohner war, bis der Wiederaufbau abgeschlossen war.

Erklärungen zu älteren Begriffen:

- **„Frühers Brunst“**: Ein veralteter Begriff, der vermutlich einen „Feuersturm“ oder „großen Brand“ beschreibt.
- **„Zinder“**: Ein altes Wort, das in diesem Kontext als „Zünder“ interpretiert werden kann. Es handelt sich um den Ursprung oder die Ursache des Feuers.
- **„Hinder gebauthe“**: Wahrscheinlich eine veraltete Schreibweise von „hintergebautes“ oder „hinter dem Gebäude“. Es bezieht sich auf die Lage des Gebäudes, in dem der Brand ausbrach.

- **„Schülle“**: Könnte auf „Schule“ hinweisen, was die Schule im Dorf beschreibt.
- **„Wirthshaus“**: Ein Gasthaus oder eine Herberge, in der Reisende und Dorfbewohner unterkommen konnten.
- **„Maltz“**: Ein veralteter Begriff, der sich auf ein Gebäude oder ein Lager beziehen könnte, möglicherweise ein „Malzhaus“, in dem Malz für die Bierproduktion gelagert wurde.
- **„Herberge“**: Ein provisorischer Unterkunftsbereich, in den die Dorfbewohner flohen, bis ihre Häuser wieder aufgebaut waren.